

Heil- und Transformations-Seminar
- Die Wahrheit von der Liebe -

RE-LIGIO DER HEILUNG

vom 09. bis 10. Sept. 2017 in Papenburg



Das Licht Gottes versagt nie,
daher öffne Dein Herz...

damit Du nicht durch selbstverschlossene Türen in Dir festgehalten wirst und Deinen wahren Willen in Dir leben kannst...



...daher öffne Dein Herz und komm ins Licht, da in diesem für Dich bereits alles liegt, um Deinen Geist zu heilen! Sollte Deine Herzenstüre allerdings noch verschlossen sein, da Du dich womöglich aufgrund eines Urteils von der Welt zurückgezogen hast, so bedenke - wir können uns zwar um Liebe bemühen, diese in uns erstreben und uns auch zutiefst danach sehnen, *doch darum* ist sie noch nicht. Erst wenn wir in uns Wertfreiheit und Urteilslosigkeit leben, öffnet sich die Tür ins Licht, da wir andernfalls ein solches Sehnen *anstatt auf Gott* noch auf Menschen, auf Lebewesen oder auf Gegenstände und somit auf *die Welt* ausrichten und projizieren. Ein geöffneter und daher erkennender Geist hat jedoch erkannt, dass dieses sein Sehnen *nur gestillt werden kann* in dem *Finden Gottes* und macht sich daher auf den Weg, ihn zu suchen. Denn Gott ist allumfassende Liebe und ist es da nicht die Aufgabe des Menschen, selbst zur *allumfassenden Liebe* zu werden!? Und ist es dabei nicht der erste Schritt in *die Versöhnung mit sich selbst* zu gehen, *Selbstannahme* zu leben? Denn Gott, der Ur-

quell allen Seins wie auch der Liebe, hat diese Welt aus Liebe für uns erschaffen, eine wunderbare Welt und überall dort, wo wahre Liebe ist, dort sollte nicht Trennung durch Bewertung anderer sein. Daher sollen wir das **Gesetz der Wertfreiheit und Urteilslosigkeit** in uns erreichen und dieses leben, da wir erst dann wahrhaft in der Ruhe und im Frieden unseres erkennenden Herzens stehen. Erst dann urteilen wir nicht mehr über die Welt und werten und bewerten uns auch selbst nicht mehr, noch andere. Wertungen sind immer Bewertungen die uns in der Trennung halten, sind Ausdruck von Emotionen und daher zumeist irrite Deutungen, die nicht Liebe und damit Neutralität, sondern Hass, Absonderung und Trennung leben. Werte sind relativ, jedoch äußerst mächtig, da sie **geistige Urteile** sind. Und die einzige Möglichkeit solcher Art Urteile aufzulösen und zu zerstreuen besteht darin, jede Investition in sie zurückzuziehen, da sie dann keine Energie und kein Leben mehr in sich tragen, somit aus dem Geist entfernt wurden. Urteilen und Werten ist in erster Linie eine *mentale Eigenschaft* und daher eine des *Verstandes* und somit der *Gedanken*, aus der die *astrale Verblendung der Gefühle* hervorgeht und daraus dann eine **irrite Auslegung der Wirklichkeit** entsteht.

Jedoch tief im Herzen liegt in uns alles verborgen, was jederzeit bereit ist in uns hindurch und hinaus in die Welt zu strahlen, um allen Kummer, allen Schmerz, alle Angst und allen Verlust durch das Licht zu heilen. Das „Licht Gottes versagt nie, da es Machtspruch ewiger Wahrheit ist“ so sagt der Aufgestiegene Meister Saint Germain, doch wir selbst haben die Tür in uns zu öffnen, um endlich zu erhalten, was das Herz befreit und ersehnt, denn verschlossene Herzen können kein Licht aufnehmen. Der Mensch ist allerdings *frei zu wählen*, was immer er will, doch muss er die Folgen seines Wählens selber tragen und kann daher der Verantwortung für seine Wahl, die er ja selbst getroffen hat, nicht enttrinnen. Das gilt ebenso für das Licht und die Dunkelheit wie auch für das sogenannte Gute und das Böse in der Welt. Doch Gut und Böse, Moral und Unmoral, sind allein eine Frage menschlicher Bewusstseinsentwicklung und unterliegen daher den sich ständig verändernden gesellschaftlichen normativen Vorstellungen einer Generation zur nächsten, einer Nation oder Religion zur anderen, oder auch von einer Person zur nächsten. Die Ansichten des Menschen über Moral und Unmoral, über Gut und Böse sind recht verworren, und ein jeder kann letztendlich *nur für sich selbst festlegen*, wie er mit diesem Thema umgeht, ob er *seinen eigenen innerlich gewachsenen moralischen Maßstäben folgen will* oder sich *den jeweiligen gesellschaftlichen Normen anpasst*, sich diesen beugt. Doch vom Gesichtspunkt eines ganzheitlichen, allumfassenden Bewusstseins her stellt sich die Frage nach Gut und Böse nicht, denn eine solche Trennung, Vermischung, Bewertung oder Deutung wie die Welt sie hat, gibt es in der *Einheit der Liebe* nicht. Auch die Frage nach Moral und Gewissen, in denen automatisch die menschliche Vorstellung von Gut und Böse impliziert ist, muss aus einer anderen Sicht gedeutet werden. Denn **wahres Bewusstsein** kann nicht böse sein und das, was böse ist, kann *niemals bewusst sein* und das, was gut ist, ist *immer bewusst*, denn es ist das **Bewusstsein der Liebe** selbst.

Was in der Welt ist also „Wahrheit“, und vor allem „die“ Wahrheit? Eine oder die Antwort wird auch nicht der klügelnde oder grübelnde Verstand für sich zu finden vermögen, mag er auch noch so verbissen danach suchen; denn finden wird man die Wahrheit nur in sich selbst, in einem *erkennenden* Herzen. Da Wahrheit ist, gibt es nichts zu suchen, sondern nur zu erkennen. Das gilt auch ebenso für die in uns vorhandenen „kleinen Ich´s“, für unsere ach so „lieben Schattenkinder“, die so allerlei Beiträge zu unseren menschlichen Handlungen lieferten und liefern, für die wir uns heute zumeist schämen und die daher wie wir meinen, eine Quelle andauernder Probleme, Leiden, Schmerzen wie auch Ärgernisse für uns bedeuten. Denn diese zum Teil sehr verärgerten „Schattenkinder“, die wir in uns nicht annehmen wollen und da-

her wie Feinde betrachten, agieren daher ständig und zuweilen auf übelste Art gegen uns. Doch ebenso wird gegen ein höheres Wahrheitsempfinden und damit gegen unser Herz gearbeitet aus der Angst heraus, von uns erkannt und aufgedeckt zu werden. Dennoch sind es **unsere eigenen Kinder**, die wir seit Anbeginn ins Asyl-dasein gestellt und allein gelassen haben, daher von **uns abgespaltene Teile sind**, die wir aus **unseren eigenen Gefühlen und Lebensprägungen als Energiekinder einst selbst geboren haben** wie auch aus frühkindlichen Traumata, seelischen Verletzungen wie deren Abwehrhaltungen oder die aus Ereignissen pränataler Phasen stammen und sind - wesentlich häufiger, als bisher erkannt - aus früheren Leben mitgebracht. Daher sollten wir sie endlich annehmen und nicht mehr allein lassen, sollten sie durch Anerkennung in unsere Seelenenergie integrieren und damit transformieren - heimholen!

Sagte Jesus nicht, dass *wir unsere Feinde lieben sollen* und dies als ein Gesetz des Lebens!? Und hier finden wir den Grund für das, was für so viele völlig unmöglich erscheint. Denn wollen wir uns wirklich mit Gott, der Welt und mit uns selbst aus ganzem Herzen versöhnen? Dann bedarf es der wirklichen Einsicht, das diese in uns vorhandenen Schattenenergien einst von *uns selbst erzeugt* wurden, sich daher auch natürlich nach ihrem jeweiligen Erzeuger sehnen und diesen daher auch immer wieder mit sich selbst konfrontieren. Aufgrund dessen bedarf es hier eines tiefen Erkennens wie auch ein ebenso ehrliches - "Ja, auch *das bin ich*" (nur zu dem Schatten der uns bedrängenden Energie). Auf diese Weise werden die bedürftigen, aber bisher noch nicht revidierten Energien der **Schattenanteile als Glaubenssätze** (unsere wahren Feinde) als ein Hologramm mit negativer Kreuzzugwirkung - **nur durch Strafe komme ich in den Himmel** - in uns erlöst. Wenn wir uns jedoch, wie leider in den meisten Fällen, dessen nicht bewusst sind - deshalb heißen **diese Energien ja auch Schatten** - oder uns verweigern, so führen sie uns im Außen immer wieder in die Begegnung mit „negativen“ und/oder „bösen“ Menschen oder in schwierige Lebenssituationen, die an uns herantreten und sie dann zu Erfüllungsgehilfen unseres eigenen Schicksals werden.

„Die Wahrheit wird euch frei machen“, so sagte einst Christus und in der Tat bedarf es der Erkenntnis der Wirklichkeit, um das trennende Alte hinter sich zu lassen, um aus den bisherigen Wertungen und Bewertungen von Gut und Böse auszusteigen. Gehen wir einen Schritt weiter, zu einem tieferen Verständnis dieser Problematik, so zeigt sich, dass der sogenannte „Sündenfall“ weder gut noch böse ist. Er war einfach und ist auch keine Sünde, nur ein Irrtum, der somit zum „Erkenntnisfall“ wurde, da der Weg des Geistes in die Schöpfung, die damit verbundene Trennung als Schöpfungsprozess, einen tiefen Sinn ergibt. Es war für den Geist der notwendige Weg zur Selbsterkenntnis und Eigenschöpfung als Entwicklungsziel und war der Wille Gottes, dass seine Kinder durch diesen Schöpfungsvorgang in die Erfahrung ihrer eigenen Wirklichkeit geführt werden. Sie sollten nicht nur **die Macht ihrer geistigen Gedankenschöpfungen am eigenen Leib** erleben und erfahren, sondern über die Verwirklichung der daraus entstehenden fühl- und berührbaren Formen auch die **zwingenden Konsequenzen eines solchen „schöpferischen Wirkens“**. Nur durch **gefühlte Erfahrung reift die Seele** und hilft dadurch dem Geist, aus seinem noch embryonalen, einseitigen Bewusstseinszustand einer nur mental geprägten geistigen Kindschaft, in die vollkommene Kraft und Macht auch **gefühlter und berührter göttlicher Schöpferkraft** zu gelangen. Beide Erfahrungen von **Geist** und **Materie** sind nötig, um **die dritte Kraft der Seele** in ihre Bewusstseinsentwicklung zu führen, um sich im Schöpfer als Ganzes zu erkennen, um die trennenden Bewertungen und damit den inneren Widerstand gegen die Schöpfung durch Erkenntnis aufzuheben. Geist und Materie zeigen sich in ihren Gegensätzen zwar als Polarität, doch in Wirklichkeit hat es eine solche nie ohne einen dritten Bestandteil gegeben, den der **Seele als Bewusstsein**, die beide miteinander verbindet. Wo auch immer Leben sich zeigt, immer offenbart sich dort die Dreiheit als ein Spiegelbild der göttlichen Dreifaltigkeit. Nur in einer Ausnahme, im Ur-Aspekt des Lebens, in der göttlichen Duade, dem Anfang aller Dinge, ist das dritte Prinzip der Mitte, das **verbindende Prinzip des Seelen-Bewusstseins** zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos nicht vorhanden. In der Einheit des Lebens gibt es kein Gut und Böse, denn beide Pole oder Gegensätze von Geist und Materie leben im Strom bedingungsloser Liebe, im ewigen Jetzt eines göttlichen Seins, welches weder Vergangenheit, Gegenwart noch Zukunft kennt. Es bedeutet im Schnittpunkt des Kreuzes zu stehen, dort, wo kein trennender, da bewertender, menschlicher Verstand mehr ist, da sich hier Geist und Materie zu einem „All-Einen“ zeitlosen Bewusstsein verbinden.

Sich der eigenen Quelle wieder ganz zuzuwenden, sie für sich erreichbar, berührbar und fühlbar zu machen, **das ist die Heilarbeit und der Auftrag dieses Seminars** - das Eintauchen in den wunderbaren Bewußtseinszustand eigener Essenz, in das, WAS IST! Das, was verdeckt wurde, das soll in das Licht gehoben werden; was verdunkelt ist, erhellt; was verletzt ist, geheilt; was gehaßt, geliebt; was erstarrt ist, befreit; denn nur das, **was wir wahrhaft annehmen und in Liebe umarmen können**, nur das können wir auch in uns vereinen. Wir alle sind Energiewesen, sind männlich und weiblich polarisiert. Wir alle sind Sterne, Sonnen und das Vereinen von Himmel (männlich) und Erde (weiblich) ist unser eigentliches Entwicklungsziel, unser aller Seelenauftrag. Die im Innen gelebte und ins Außen getragene Echtheit unseres eigenen SOSEINS, ist der Schlüssel zur Vereinigung der Gegensätze, erst dort beginnt das wirkliche Leben - wahre Heilwerdung!



HÖB - Historisch-Ökologische Bildungsstätte -
 ein Tagung- und Seminarhaus mit besonderer Atmosphäre



Papenburg ist ein dynamischer Landkreis mit hoher Lebens- und Umweltqualität wie auch zugleich eine einmalige Kanal- und Seehafenstadt, die durch ihre Lebens- und Umweltqualität besticht. Sie ist die älteste und längste Fehnkolonie Deutschlands. Veen/Fehnkolonien wurden in den Niederlanden entwickelt, wo die älteste Kolonie das im Jahr 1599 gegründete Oude Pekela ist und solche Kolonien hängen mit Kanalbauten und Torfstechen zusammen. Fehnkulturen gelten als eine Form der Binnenkolonisierung, da sie bis dahin unbewohnte und unbewohnbare Gebiete für eine relativ intensive Besiedlung erschlossen. Papenburg ist die nördlichste Stadt des Emslandes und grenzt unmittelbar an Ostfriesland. Auf über 40 Kilometern durchziehen gepflegte Binnenkanäle die Stadt, die über romantische Zug- und Klappbrücken am Ufer miteinander verbunden sind, auf deren Kanälen wunderschöne Segelschiffe des 18. und 19. Jahrhundert liegen, die ein maritimes Flair vermitteln. Weit über die Stadtgrenzen hinaus ist die Papenburger Meyer Werft bekannt in deren bis zu 504 und 370 Meter langen Trockendocks die gigantischen Ozeanriesen entstehen, die von hier in die weite Welt hinaus schippern.